Menge von Mistelsamen, die unverdaut durch einen Vogelleib gegangen sind und solche Samen, die beim Hinunterfallen an jungen Aesten haften blieben, wurzelten an und wachsen als neue Mistelpflanzen fort. Diess ist, so weit ich die Sache habe verfolgen können, der naturgemässe Hergang einer sehr häufig vorkommenden Erscheinung. Ich erlaube mir dabei noch auf eine andere Thatsache hinzuweisen, dass nämlich die Mistel die Spitzen der Bäume liebe. Diese Thatsache ist einfach dadurch erklärlich, dass *Turdus viscivor* in den Spitzen sitzt und dass nun die Spitzen der Aeste solche Zweige haben, auf denen *Visc. alb.* wachsen kann, nämlich glatte, junge Zweige. Wie aber keine Regel ohne Ausnahme, so können auch hier Ausnahmen vorkommen, dass nämlich auch dermal unten am Baume ein junger Zweig auswächst und dass auf diesen ein Mistelsame fällt, den der Vogel ausscheidet. Hier müssen aber mehrere seltene Fälle zusammentreffen und darum ist eine solche Erscheinung auch selten. Dessen ungeachtet sah ich auf *Populus tremula*, die wohl 25 Fuss und höher sein mochte, auf einem Aste, der kaum 8 Fuss hoch über der Erde war, ein *Vics. alb.*, während der Baum selbst keine Misteln weiter trug und mir auch im Umkreise von 2 bis 3000 Schritten keine Misteln weiter bekannt waren.

(Schluss folgt.)

Aus H. Schott's: „*Analecta botanica*".

(Fortsetzung.)

Saxifraga laeta Nob. *Foliis rosularum breviter-spathulato-cuneatis, subacutatis, serraturis omnibus argutis, dente terminali majusculo acutato; caulinis cuneatis fere ad basin usque serratis; caule longiuscule- (saepe glanduloso-) piloso; petalis (majusculis), contiguis, laete-albis, parce purpureo-punctatis.*

Foliorum rosularium serraturae inferiores patulae remotiusculae, superiores sursum versae et arrectae, summae valde contiguae, terminali vix apiculata. Folia caulina acutiuscula. Calycis laciniae semiellipticae, apice rotundatae, adpressae. Petala obovato-elliptica.

Habit. *in Transylvania* (Kotschy).

Saxifraga carinthiaca Nob. *Foliis rosularum spathulato-cuneatis, apice rotundatis (viridiusculis), serraturis argutis, omnibus remotiusculis, apicalibus, 3., remotis dente terminali latissimo, magis prominulo instructis; caulinis spathulatis supra medium tantum serratis, obtusiusculis; caule glabro; petatis contiguis, luteolo-albis.*

Foliorum rosularium serraturae majusculae, inferiores patulae, superiores sursum versae, summae porrectae, terminali vix apiculata. Calycis laciniae triangulares, obtusae, patulae. Petala elliptica.

Habit. *in Carinthia.*

erwähnt, dass die Maiskörner, welche von einem solchen Thierchen bewohnt sind, einem runden, durchsichtigen Fleck zeigen, der bloss aus einen sehr dünnen Häutchen besteht und beim Ausschlüpfen des vollkommenen Insectes durchbrochen wird. Der Vortragende erwähnt auch die Mittel, welche gegen die Verheerungen dieses Insektes angewendet wurden, hebt die Methode von Doyère, nach welcher die Localitäten, in denen sich das Getreide befindet, bis auf 48° R. geheitzt werden, so wie die Methode Leon Dufours, nach welcher das gut getrocknete Getreide in Fässer gefüllt und mit Steinen beschwert wird, besonders hervor.

— Die naturwissenschaftliche Museumssection in Prag hat über Antrag des Prof. Krejci beschlossen, im nächsten Jahre die Umgebung Prags in naturwissenschaftlicher Beziehung erforschen zu lassen und auf Grundlage der gewonnenen Ergebnisse eine eigene populär-wissenschaftliche Schrift herauszugeben. Prof. Koristka hat die Höhenmessungen übernommen und da sich Purkyne jun. mit den physikalischen und orographischen Verhältnissen der Prager Flora, Lokaj mit Forschungen in Betreff der Fauna beschäfigt und Prof. Krejci bekanntlich geologische und geognostische Studien macht, so befindet sich die Unternehmung bereits in vollem Gange. Man beabsichtet aber auch die vorzüglichsten landschaflichen Ansichten photographisch aufnehmen zu lassen und somit die Physiognomik der Umgebung Prags auch in dieser Rücksicht zu veranschaulichen.

— In einer Sitzung der naturhistorisch-mathem. Section der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften am 12. Novemb. d. J., theilte Dr. Amerling eine schriftliche Mittheilung des Herrn Kirchner aus Kaplitz in Böhmen über einen in der dortigen Gegend sich zeigenden Pilz „*Erysybe subterranea*" mit, welcher die daselbst grassirende Kartoffelkrankheit erzeuge. Zum Schlusse machte noch Prof. Opitz die Anwesenden mit einer ganz neu in Oesterreich aufgefundenen Art Birken „*Betula fruticosa*" bekannt, welche Herrn Gymnasialprofessor Schwippel in Olmütz zum Entdecker hat.

— Bei der am 7. November l. J. in Laibach stattgehabten Versammlung der Mitglieder des Musealvereins sprach Gymnasialprofessor Konseg über die Schmerwurz, *Tamus communis* L. slovenisch *plus*, eine in den Gesträuchen der Kalkgebirge Krain's häufig vorkommende Pflanze, deren knollige Wurzel in den an Steiermark angrenzenden Gegenden Krain's so wie in Untersteiermark zur Mastung der Schweine als Viehfutter häufig verwendet wird. Nicht selten wird sie mit der Wurzel der Gichtrübe *Bryonia alba* L. verwechselt.

Mittheilungen.

— Die Wiener Handelskammer hat nähere Erhebungen über eine von Perelli und Erkorini in Turin gemachte Erfindung, aus den Fasern von *Agave americana* und von einer Cactus-Art seidenähnliche Gewebe herzustellen, veranlasst, da sich diese bemerkenswerthe Erfindung der Hauptsache nach, als grossen Erfolg versprechend, bewährt.

— Ein botanischer Garten wird in der Stadt Stiamzo in der Moldau errichtet werden.

Redacteur und Herausgeber **Dr. Alexander Skofitz.**

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 391-392